

Pflege und Wartung von Holzkonstruktionen

Auf den baulichen Holzschutz wird besonderer Wert gelegt. Darunter sind alle planerischen, konstruktiven, bauphysikalischen und organisatorischen Maßnahmen zu verstehen, die eine Minderung des Wertes oder der Funktionstüchtigkeit von Holz vor allem durch Pilze und Insekten während der Gebrauchsdauer verhindern oder einschränken.

Die Grundregel für den baulichen Holzschutz ist einfach:

Wasser möglichst vom Holz fernhalten, oder ein schnelles Abfließen gewährleisten und durch Luftumspülung die Abtrocknung ermöglichen!

Durch den Einsatz von Sockelfundamenten wird zum einen der Erdkontakt des Tragwerks vermieden, zum anderen befindet sich dieses somit auch nicht im Spritzwassereinflussbereich.

Weitere vorkehrende Maßnahmen sind die Vermeidung waagerechter Flächen, die Schaffung von Tropfnasen, Fasen der Kanten sowie dauerhaftes Abdecken gefährdeter Stellen (vor allem Hirnholz).

Sollte eine schützende Beschichtung aufgetragen worden sein, ist diese einmal jährlich zu überprüfen und bei Bedarf zu erneuern.

Damit der bauliche Holzschutz dauerhaft gewährleistet ist sind folgende Pflege-Hinweise zu befolgen:

- Sicherheitsrelevante („tragende“) Holzbauteile einschließlich der Befestigungselemente sind in regelmäßigen Zeitabständen (jährlich) auf etwaige Schäden hin zu kontrollieren.
- Laub, Sand und Schmutz, die sich gern in Ecken und Winkeln der Holzkonstruktion ablagern, müssen regelmäßig gründlich entfernt werden, da sich ansonsten an diesen Stellen leicht Feuchtestellen bilden können, die optimale Lebensräume für holzerstörende Pilze darstellen. Eine Schädigung durch holzerstörende Insekten kommt bei freier Bewitterung meist auch nur dann vor, wenn gleichzeitig Pilze tätig sind.
- Hinterlüftung der Konstruktion gewährleisten: Bäume, Sträucher, etc. soweit entfernen, dass ein dauerhafte Luftzirkulation um die Holzkonstruktion gegeben ist.
- Holzkonstruktionen, die sich im Schatten von Bäumen und Häusern oder in Wassernähe befinden, neigen dazu, im Laufe der Zeit einen mehr oder weniger stark ausgeprägten Algenbelag anzusetzen: Dieser Algenbelag ist mind. einmal jährlich mit einer kräftigen Bürste und viel Wasser zu entfernen.

Vergrauung – Natürlicher Schutz macht Anstriche eigentlich unnötig. Holz im Freien ist Niederschlägen und Sonnenlicht ausgesetzt. Solange es nicht dauernd nass ist, ist die Folge dieses kombinierten Einflusses (nur) eine mit der Zeit entstehende natürliche Vergrauung der Oberfläche. Die silbergraue Holzpatinierung auf Grund des natürlichen Alterungsprozesses gilt erfahrungsgemäß seit Jahrhunderten als der effektivste Oberflächenschutz. Ein Anstrich ist deshalb nicht notwendig, außer aus farbgestalterischen Gründen - dann allerdings am sinnvollsten mit einer offenporigen Lasur. Der Anstrich ist zur Wahrung des optischen Erscheinungsbildes dann jedoch mehrfach in regelmäßigen Abständen zu erneuern.